

Arthrose ist nicht heilbar

Die Gelenke in Knie, Hüfte und Schulter haben im Laufe eines Lebens eine Menge zu leisten. Eine natürliche Abnutzung der Gelenkteile ist mit zunehmendem Alter normal – Gelenkarthrose kann die Folge sein.

Bad Salzungen – Gelenkarthrose – damit wird sich das Gesundheitsforum des Bad Salzunger Klinikums am 5. September beschäftigen. Der natürliche Verschleiß der Gelenke ist eine Hauptursache der Gelenkarthrose“, weiß Dr. med. Alfred Schmidgen, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Bad Salzungen. Zudem gibt es jedoch noch andere Ursachen, beispielsweise unfallbedingte Verletzungen der gelenkbildenden Strukturen, eine zu starke oder einseitige körperliche Belastung, eine angeborene Fehlstellung der Gelenke, Infektionen oder Erkrankungen wie Rheuma.

Arthrose ist nicht heilbar. Neben konservativer Behandlung mit Medi-

kamenten, Krankengymnastik oder manueller Therapie gibt es eine Reihe von Verhaltensregeln, die bei Gelenkarthrose beachtet werden sollten. Starkes Übergewicht beispielsweise ist nicht gerade zuträglich, es führt zu einer ständigen Überbelastung der Gelenke.

Reicht eine konservative Behandlung nicht mehr aus, kann zunächst geprüft werden, ob Maßnahmen wie eine Gelenkspiegelung, eine Gelenkknorpel-Transplantation oder eine operative Aufrichtung der Beinachse dem Patienten helfen können, bevor abgenutzte Gelenkteile durch Prothesen ersetzt werden müssen. Den richtigen Zeitpunkt für den Ersatz eines Gelenkes zu finden, ist nicht einfach.



„Bei Arthrose entscheidet nicht das Röntgenbild oder der Arzt, wann ein künstliches Gelenk notwendig ist, sondern der Patient“, meint Chefarzt

Dr. Schmidgen. Das Schmerzempfinden ist ein sehr individuelles Empfinden. Was dem einen unerträglich wird, kann ein anderer noch gut ertragen. „Daher ist ein vertrauensvoller Dialog zwischen Arzt und Patient sehr wichtig“, ergänzt er. Wer sich beispielsweise nur zwischen Couch und Fernseher bewegt, wird seine Schmerzen nicht als so stark empfinden, wie jemand, der regelmäßig wandern geht. Da spielt es natürlich eine Rolle, welchen Anspruch der Patient hat.

Die Operationstechnik bei der Endoprothetik ist in den vergangenen Jahren weit fortgeschritten. In einigen Fällen kann sogar schon minimalinvasiv operiert werden.

Mit künstlichen Gelenken oder Gelenkteilen kann eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden, ein Allheilmittel ist es jedoch nicht. Bevor in jungen Lebensjahren zur Gelenkprothese gegriffen wird, sollten alle medizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft sein. „Eine Prothese hält zirka 15 Jahre, mehr als drei Wechsel der Prothesen sind nicht realistisch. Also versucht man, den Zeitpunkt so weit wie möglich nach hinten zu verschieben“, erklärt Dr. Ulrich Manke, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie

gie und Orthopädie. Eine Gratwanderung, denn je älter die Patienten sind, umso höher ist das allgemeine Risiko einer Operation.

Zahlenmäßig an erster Stelle stehen immer noch Hüftprothesen, rund 150 Operationen werden jährlich im Salzunger Klinikum vorgenommen. Dann folgen die Knieoperationen (in Bad Salzungen rund 120 pro Jahr), da habe ich in den vergangenen Jahren eine starke technische Entwicklung der Prothetik statgefunden, meint Oberarzt Dr. Manke. Sehr viel geringer ist die Anzahl des erforderlichen Schultergelenkersatzes.



Egal jedoch welches Gelenk ersetzt werden muss, eine Mitarbeit des Patienten ist besonders nach der Operation vonnöten. In den meisten Fällen wird der Patient nach etwa 10 bis 14 Tagen Aufenthalt in der Klinik in die Rehabilitation entlassen. Wichtig

ist, die Muskulatur zu trainieren. Sport ist mit Knie- oder Hüftprothesen durchaus möglich, man sollte sich jedoch auf gelenkschonende Sportarten wie Schwimmen oder Radfahren konzentrieren.

Über die Fragen der operativen Therapieverfahren bei Knie-, Hüft- und Schultergelenkarthrose referieren Mediziner zum Gesundheitsforum „Gelenkabnutzung – Wenn der Zahn der Zeit nagt“ am 5. September im Klinikum Bad Salzungen. In einem weiteren Vortrag wird der Orthopäde Dr. med. Thomas Just über die Prävention und konservative Behandlung bei Gelenkarthrose sprechen.

Fragen stellen

Wie immer können Sie Ihre Fragen zu diesem Themen bereits im Vorfeld stellen; sie werden in der Zeitung von den Medizinerinnen in Ihrer Lokalzeitung beantwortet. Dazu können Sie Ihre Fragen an die Redaktion senden: Salzunger Medienzentrum, Lokalredaktion, Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen, E-Mail: lokal.badsalzungen@stz-online.de oder lokal.badsalzungen@freies-wort.de